

Gegen Baseballe im Sportpark

Ansiedlung der Cougars: Veto des Grötzinger Ortschaftsrates nicht bindend

Von unserem Mitarbeiter
Ekat Kinkel

Die ersten Pläne zur Verlagerung des Baseballclubs Karlsruhe Cougars von der Erzbergerstraße an die Bruchwaldstraße stießen im Ortschaftsrat Grötzingen nur auf wenig Begeisterung. Die Grünen-Fraktion lehnte einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss zur Erweiterung des Freizeit- und Sportzentrums Grötzingen aus naturschutzrechtlichen Gründen ab und CDU, FDP sowie MfG wollen schlichtweg keinen Baseballverein aus der Nordstadt im Malerdorf haben. Lediglich die SPD machte sich für eine mögliche Ansiedlung der Cougars stark. Dabei sorgten die emotional vorgebrachten Argumente gegen den Vorschlag der Stadtverwaltung nicht nur bei den anwesenden Baseballspielern der Cougars auf den Zuhörerrängen, sondern auch bei Georg Gerardi vom Stadtplanungsamt am Beratungstisch für Kopfschütteln.

„Es ist nur der Beginn eines langen Verfahrens. Und das ganze Projekt kann ohnehin nur funktionieren, wenn die Eigentümer mitmachen. Enteignungen oder Bodenverlegungen sind nicht ge-

* plant“, stellte Gerardi klar. Durch den Aufstellungsbeschluss könne das Liegenschaftsamt den Eigentümern aber mehr Geld für den Quadratmeter bieten * als für bloßes Ackerland. Bindend ist der Beschluss des Grötzinger Rates allerdings nicht und bereits gestern Abend gab der Planungsausschuss grünes Licht für das Vorhaben. Am 23. November wird das Thema auch im Sportausschuss beraten.

Wenig Alternativen bei Sportvereins-Standorten

Die Cougars müssen wegen der Bebauung des C-Areals in der Nordstadt in naher Zukunft ihr angestammtes Sportgelände verlassen und deshalb sucht das Stadtplanungsamt nach Alternativstandorten. Weil im Flächennutzungsplan an der Bruchwaldstraße bereits Sportflächen ausgewiesen sind, ist die Ansiedlung des Baseballclubs bei den anderen Grötzinger Sportvereinen aus planungsrechtlicher Sicht relativ einfach. Und auch der Bauhof kann laut Gerardi künftig von der Ortsmitte an

den nordwestlichen Ortsrand verlagert werden. Für die entsprechende Änderung des Flächennutzungsplans habe der Nachbarschaftsverband schon positive Signale versendet. „Leider gibt es in Karlsruhe nur sehr wenige Möglichkeiten zur Ansiedlung eines Sportvereins“, so Gerardi, und derzeit werde derzeit lediglich noch ein Areal in Neureut untersucht.

Noch länger als die Planung einer Sportanlage dauert laut Gerardi das Erstellen einer Gestaltungssatzung, die von der FDP durch einen entsprechenden Antrag zum Schutz des Stadtbilds ins Spiel gebracht wurde. „Das ist ein ganz dickes Brett“, verwies Gerardi auf die lange Verfahrensdauer beim Erstellen einer Satzung in Durlach.

Und der Erfolg sei auch nicht sicher, denn in Wolfartsweier wurden die Stadtplaner wegen der zu strikten Vorschriften bei der öffentlichen Präsentation der Satzung von den betroffenen Anwohnern „aus dem Tempel gejagt“, so Gerardi.

Für Grötzingen sinnvoller ist nach Gerardis Einschätzung deshalb die „Verschärfung“ der bisherigen Erhaltungssatzung.

* hinzugefügt von Elisabeth Bär